

WINDISCH: 22. Veröffentlichung der Gesellschaft Pro Vindonissa

«Am Südtor von Vindonissa»

Üblicherweise gibt es «das Buch zum Film». Nun ist mit der Publikation «Am Südtor von Vindonissa» quasi «das Buch zur Ausgrabung» erschienen. Es dokumentiert die Grossgrabung auf der Spillmann-Wiese im Süden des einstigen Legionslagers Vindonissa.

Patricia Schoch

Hute ist ein grosser Tag für die Freunde Vindonissas, eröffnete Kantonsarchäologe Georg Matter die Vernissage der 22. Veröffentlichung der Gesellschaft Pro Vindonissa. Mit der Erscheinung der Publikation wurde ein weiterer Meilenstein in der Forschungsgeschichte rund um das römische Vindonissa erreicht. Ausserdem sei das Forschungspotenzial von Vindonissa noch lange nicht ausgeschöpft, zeigte sich Matter überzeugt. Deshalb sei es umso wichtiger, solch kulturhistorische Stätten zu erhalten.

Ein grosser Dank des Kantonsarchäologen galt den beiden Hauptautoren Jürgen Trumm und Matthias Flück. Jürgen Trumm hatte als wissenschaftlicher Leiter der Ausgrabungen das Projekt von der ersten Grabung bis hin zur Vernissage begleitet und «dank seiner unermüdlichen Energie» stets vorangetrieben. Genauso hatte Matthias Flück, als «Quereinsteiger» zum Projekt gestossen, grossen Einsatz geleistet.

Entscheidende Wende

Von 2003 bis 2006 hatte die Grossgrabung der Kantonsarchäologie auf der Spillmann-Wiese in Windisch stattgefunden, einem Areal von rund 3500 m². Ursprünglich hätte nach Abschluss der archäologischen Arbeiten das gesamte Gelände mit vier Wohnhäusern bebaut werden sollen. Doch bedeutende Funde bereits im ersten Grabungsjahr gaben dem Bau-Projekt «Spillmann-Areal» eine entscheidende Wende.

Der Kanton und auch die Bauherrschaft erkannten die denkmalpflegerische und historische Bedeutung dieser Stätte, und so wurde das entsprechende Land erworben und die



Die Autoren Jürgen Trumm (links) und Matthias Flück

Bild: pas

vier geplanten Wohnhäuser auf zwei reduziert.

Weitere vier Jahre dauerte es nach Abschluss der Grabung, die Funde zu sichten, zu bewerten und zu katalogisieren. Dabei hatte man sich schwerpunktmässig auf die Auswertung der Steinbaubefunde konzentriert. 2007 folgte mit der Eröffnung der Archäologiestätte «via et porta praetoria» ein weiterer Meilenstein.

«Keine Bleiwüste»

Nun liegen die Ergebnisse der ganzen Arbeit und die daraus resultierenden Erkenntnisse der breiten Öffentlichkeit in Buchform zur Verfügung. Aber nicht nur – bei der Edition beschreitet man ganz neue Wege: Zusätzlich zum Buch ist ein weiterer Teil in digitaler Form auf der Website der Kantonsarchäologie einsehbar. Während sich der gedruckte Teil in Zusammenfassung, Grundlagen, Synthese und Exkurse gliedert, bietet die digitale Edition unter anderem Einblicke in die Detailauswertungen, in Funde und Befundkataloge.

Der gedruckte Teil in Buchform erstreckt sich über mehr als 500 Seiten, ist aber keineswegs eine «Bleiwüste», wie Matter anlässlich der Vernissage

betonte. Das moderne Layout, kreiert von Jörg Blum, und eine Vielzahl attraktiver Illustrationen lassen das Ganze zur anschaulichen Geschichtslektion einer archäologischen Grossgrabung werden. Auch für Jürgen Trumm war der Tag der Vernissage sicherlich «ein grosser Tag». «Ich bin schon etwas gerührt jetzt», gab Trumm denn auch zu. Der wissenschaftliche Leiter der Grabung liess es sich nicht nehmen, allen Beteiligten zu danken, insbesondere Co-Autor Matthias Flück, dem technischen Grabungsleiter Hermann Huber, der ehemaligen Kantonsarchäologin Elisabeth Bleuer, die zu Beginn den Weg des Projektes gepfadet hatte, sowie der ganzen Ausgrabungssequipe. Wie Trumm berichtete, hatte man aus den Funden der Grabung wichtige Erkenntnisse über Vindonissa und die römische Militärgeschichte gewonnen. ●

Am Südtor von Vindonissa
Jürgen Trumm, Matthias Flück
Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa, Band XXII
Konzept/Gestaltung Jörg Blum
Druck: Effingerhof AG
ISBN 978-3-9523105-8-8
Digitaler Teil: www.ag.ch/archaeologie/publikationen